Portugal Nov. 2018 – Flusskreuzfahrt auf dem Douro

Ich schreibe diese Zeilen für meine Internet-Reiseberichte am 3.1.21, also gut zwei Jahre später. Ich habe ein genaues Tagebuch dabei geschrieben, das mir nun hilft, mit etwas Distanz mich an das Schönste dieser Reise zu erinnern. Reiseveranstalter war nicko-Tours, es war günstiger die An- und Abreise selbst zu organisieren, erstens konnte man in der wunderschönen Stadt Porto bzw. Gaia, die ich schon seit 1982 kannte, etwas länger verweilen, als es für die Schifffahrt unbedingt nötig gewesen wäre und Museen und Kunststätten nach eigenem Interesse besuchen.

Am Dienstagabend des 30.10.2018 flog ich mit der Ryanair von Memmingen nach Porto und nutzte dann eine im Zusammenhang mit der Hotelbuchung im Ibis Gaia – also auf der anderen Seite des Douro – angebotenen Taxidienst. Nach etwas Suche beim Ausgang der Gepäcksabholung finde ich dann meinen Fahrer, es ist ein Brasilianer mit einem Peugeot Kleinbus. Der war aber offenbar noch nie beim Ibis, fährt mithilfe des Handys als Navigationshilfe und will mich im Holiday Inn absetzen, nochmals 6 Min durch die mitternächtlich leeren Straßen und wir sind endlich beim Ibis Gaia um 0.10 Uhr.

Am nächsten Tag, es ist regnerisch, um 11 Uhr morgens gehe ich aus dem Hotel. Der Fußweg hinab zum Ufer des Douro in der Altstadt von Villa Nova da Gaia ist sehr steil und für meine Knie furchtbar, sie zittern schon! Finde nach zweimal Fragen die Anlegestelle des Taxi-Bootes, welches für 2€ pro mich ans andere Ufer bringt. Mit der berühmten „o electrico“, der Tram fahre ich ins Tramwaymuseum. Dieses ist nicht sehr groß, besteht aus einer Fahrzeughalle und Resten des ehemaligen Kraft- und Umspannwerkes. Reizvoll, da alles im Jugendstil. Weiter geht es mit der 18er Linie in die Altstadt von Porto, nächstes Ziel ist danach das Transport- und Kommunikationsmuseum. Es ist ein ziemlicher Reinfall, ein Teil (*über die Wahrnehmung*) ist nur mit Führung zugänglich, die Ausstellung über die Fahrzeuge der portugiesischen Präsidenten bietet wenig Neues (Mercedes 600, Rolls Royce etc.) und jene über einen Salonzug aus dem Jahre 1917 ist nur eine Foto-Rekonstruktion.

Im Vergleich zu meinen früheren Besuchen Portos in den 1980er Jahren ist die Uferpromenade **Ribeira** inzwischen ein reines Touristen-spektakel geworden ist. Der schöne Fischmarkt musste Fast-Food-Buden

weichen und die schönen kleinen Fischrestaurants sind zu Souvenirgeschäften geworden! Hier gibt es für 3€ (!) wieder einen Flusstaxi, der in der Nähe der Anlegestelle der Kreuzfahrtschiffe endet. Auch dort ist alles touristisch ausgebaut, sogar eine Seilbahn vom Doppelmayr zum Drüberblicken, die hinauf auf die oberste Etage der Ponte Louis I. führt. Gehe den Kreuzfahrtschiffen entlang, wo ich morgen einsteigen werde und schnappe dann nach etwas Suche einen Taxi, der mich für 5€ ins Ibis Gaia bringt. Zum Abendessen an diesem Halloween-Tag gehe ich ins Novotel nebenan, das ein verhältnismäßig günstiges Buffet anbietet.

Am Mittag des nächsten Tages nehme ich ein Taxi zu Schiff, bin aber zu früh dort und nutze dies, um mit dem Lift auf die Brücke Louis I. zu fahren und die Aussicht über die Städte Porto und Gaia zu genießen, die durch den Douro getrennt werden.

Um 16 Uhr durfte man aufs Schiff, die Kabine ist sehr schön und um 19:30 Uhr gibt's das erste Abendessen vom Buffet. Es bleibt über Nacht in Gaia an der Anlegestelle. Der erste Landgang am nächsten Morgen ist eine Rundfahrt durch Porto, zuerst der berühmte, von Salazar errichtete Bahnhof Sao Bento mit den schönen Azuelejos und den Aufschriften „Minho" und „Douro" auf der Decke. Es fahren von hier aber nur noch Regionalzüge. Ein kruzer Fußmarsch zur Kathedrale, dann fahren wir zum Justizpalast, machen einen kleinen „Erkundungsgang" durch die Altstadt, vorbei an der Carmo Kirche und Rückfahrt über die Autobahnbrücke zum Hafen von Gaia. Um 12.10 Uhr stand eine Führung und Degustation von Portwein des Traditionsunternehmens Ferreira auf dem Programm, danach Mittagsbuffet an Bord des Schiffes und um 13.50 Uhr legten wir ab. Um 15.10 Uhr fuhren wir durch die erste Schleuse. 17.10 Uhr Ankunft in **Entre-os-rios**, der goldene Engel erinnert an den Brückeneinsturz vom 4.3.2004, dem 59 Menschen zum Opfer fielen.

Am nächsten Vormittag passieren wir die Schleuse von **Carrapatelo** (35 m!). Das Wetter ist zwar kühl und windig, doch zunehmend sonniger. Auf der linken Seite fahren noch Züge. Früher führte die Bahnlinie bis nach Salamanca in Spanien. Heute ist in **Pocinho** Schluss, und es wäre einmal ein schöner Ausflug, die Strecke mit dem Zug zu fahren.

Gegen Mittag Anlegen in **Régua,** der Stadt des Portweins. 14.00 Ausflug nach **Lamego,** dem portug. Wallfahrtsort: Stadtzentrum mit Blick auf die Kathedrale N.S. de Remedios, Museum von Lamego, mit Bildern von Grao Vasco, z.B. über den Elefanten, der nach Wien gebracht wurde (*vgl. Karl Saurers Film*), die schwangere Madonna (*derartige Darstellungen waren nach der Inquisition streng verboten*), Kutschen. Fahrt zur N.S. de Remedios (*Jungfrau der Heilmittel*) mit säugendem Jesus. Wer will, kann 613 Treppenstufen zur Kathedrale hinauf pilgern.

Die stillende Madonna

Fahrt über Landstraße durch die Weinhänge (neu: vertikaler Anbau), meist für Portwein, teils auch Tafelwein. Der Portwein hieß früher Lamego-Wein, weil er hier geerntet und gekeltert wurde, allerdings in Porto in die Welt verkauft. Am Sonntagmorgen des 4.11.18 erfolgte die Abfahrt in Régua und Ausflug zum **Casa de Mateus** (*Mateus-Palast*), der dem Fürsten von Albuquerque gehört und von ihm und seiner Frau im Sommer noch bewohnt wird. Toller Garten, der Versailles nachempfunden wurde. Barocker Stil des Palastes, viele teure Gegenstände, v.a. aus Asien.

Das Schiff wartet in Pinhão auf uns, die Rückfahrt erfolgt durch die Weinhänge. Um 12:00 Uhr Weiterfahrt, es beginnt zu regnen, noch Glück gehabt auf dem Ausflug! Die Schleuse von **Bagaúste** wurde von unserem Schiff befahren, 12:45 die Schleuse von **Valeira** und um 16.00 die Schleuse von **Pocinho**. Um 17:50 kommen wir in **Barca d´Alva (P)** statt Vega Terron (E, 1 Einwohner?) an, es wird dann nach zwei Nächten hier auf der anderen Uferseite wieder zurück gefahren werden.

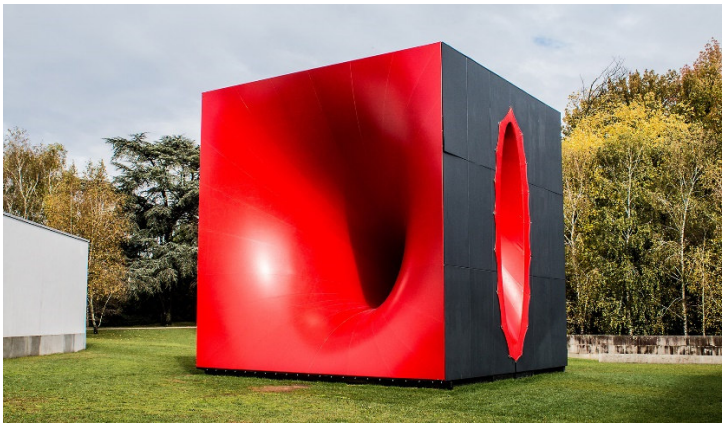
Am nächsten Tag fahren die meisten nach Salamanca. Da ich diese schöne Stadt gerade vor kurzem besichtigt habe, reizen mich die verfallenden Bahnhöfe und die alte Eisenbahnlinie nach Salamanca mehr. Eine imposante Brücke, die *Ponte d´Alva,* bildet die Staatsgrenze zwischen Portugal und Spanien. Auf spanischer Seite ist die Eisenbahnlinie teils als Wanderweg ausgelegt, doch die Brücke ist gesperrt. Wenig bietet das Dörfchen selbst, allerdings ist ein fehlerhaftes Bild von der

einstigen Eisenbahn bemerkenswert, auf dem haben die Wagons ein Gestänge!

Am nächsten Morgen Abfahrt mit dem Bus vom Barco D´Alva nach **Castelo Rodrigo**. Der Bus bringt uns zum Schiff, das inzwischen bis **Pocinho**, dem heutigen Endpunkt der Eisenbahn, gefahren ist.

Um 18.00 legen wir an und spazieren zum Bahnhof von **Pinhão**. Von Diktator Salazar erbaut, mit vielen Azulejos, welche die Region abbilden, reichlich verziert. Danach Weiterfahrt mit Bussen zur **Quinta** (=Weingut) **Avessada**. Luis Barros, der „Mr. Bean“ Portugals empfängt uns mit witzigen Geschichten, Muskat-Wein und Musik (Handorgel und Pauke/Tamborin). Nach einer kurzen Führung durch das Weinmuseum (lebensgroße Figuren, die Wein stampfen) kommen wir in einen riesigen Speisesaal, mit runden Tischen für je 10 Personen. Am Nachmittag des nächsten Tages Ausflug nach **Guimarães**, die Wiege Portugals. Die Stadt war Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2012.

Der erste König wurde hier geboren. Nach dem Sieg gegen die Mauren und zuvor gegen seine Mutter wurde er vom Papst zum König von Porto und Gaia erklärt. Abends genießen wir das letzte Abendessen an Bord und verabschieden uns von dem Mitreisenden. Bereits frühmorgens zerstreuen die sich in alle Richtungen. Da mein Flieger nach Memmingen erst am Abend fährt, habe ich keine Hektik und genug Zeit das Museum CPF – *centro portuguesa da fotografia* – im alten Gefängnis und zur Fundacao Serralves bringen, dem Museum für zeitgenössische Kunst mit riesigem Park und botanischem Garten, mit einigen bemerkenswerten Skulpturen . Hier werden hundertmal mehr Fotokunstwerke angeboten als im CPF. Etwa die gut bestückten Afroamerikaner eines Mappelthorpe. Die schärfsten erotischen Bilder sind in einem besonders gekennzeichneten, mit Warnungen versehenen Raum. Riesenschwänze, Onanie, SM etc.



Bei strömenden Regen geht’s mit dem Taxi zum Flughafen, am 16 Uhr beginnt der Check-in. Kurz nach Mitternacht werde ich zuhause sein.
Es war insgesamt eine lohnende Reise, an die ich mich gerne erinnere! Und man sollte bei aller Liebe zur Exotik nicht vergessen, dass auch Europa vieles zu bieten hat, Portugal ist ja das Vorbild für Brasilien.

Norbert Fink